

Annika Roloff gelingt Comeback als Meisterschaftsfünfte

14. August 2010

Deutsche Juniorenmeisterschaften der Leichtathleten in Regensburg

Katzenjammer vor Wochenfrist bei den deutschen Jugendmeisterschaften – nun ein optimistischer Blick in die Stabhochsprung-Zukunft: Annika Roloff rehabilitierte sich als Fünfte der deutschen Juniorenmeisterschaften in Regensburg eindrucksvoll für ihren Totalausfall von Ulm mit einem Sprung über 4,10 Meter.



Mit 4,10 Metern und Platz fünf macht Annika Roloff ihren „Absturz“ von Ulm vergessen

Die Stabhochsprung-Experten nennen einen Wettkampf ohne gültigen Versuch „Salto Nullo“, und dieses wenig erstrebenswerte Schicksal traf Annika Roloff vor einer Woche bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Ulm, als ihr bei ihrer tief gewählten Anfangshöhe von 3,70 Metern kein Sprung gelang. Die Trainingseindrücke hatten Hoffnung auf Besseres gemacht, und so währte die Resignation nur kurz und die MTVerin, die bereits über ein frühzeitiges Saisonende nachdachte, entschloss sich wieder einmal zu kämpfen.

Mit den deutschen Juniorenmeisterschaften stand eine weitere wichtige Meisterschaft unmittelbar bevor und damit ergab sich auch gleich die Gelegenheit, die Scharte von Ulm auszuwetzen. Ein Rest Unsicherheit blieb dennoch, und so nutzte Annika das Einspringen für mehr Probeversuche als sonst bei ihr üblich. Außerdem wählte sie mit 3,60 Metern eine Einstiegshöhe, die ihr – ein erfolgreicher Beginn vorausgesetzt – die Gelegenheit eröffnete, während des Wettkampfes zu mehr Sicherheit zu finden.

Dieses Konzept ging auf: nach einem noch „wackligen“, letztlich aber erfolgreichem ersten Versuch über 3,60 Meter, fand Annika zu alter technischer Sicherheit zurück, entschloss sich aber dennoch, zu jeder der folgenden Höhen anzutreten. Als sie im ersten Sprung auch die vier Meter gemeistert hatte, war ihr bereits ein Platz auf dem Siegetreppchen sicher. Jetzt erst wagte sie den Verzicht auf die nächste Höhe und griff erst bei 4,10 Meter wieder in das Geschehen ein. Im zweiten Anlauf überquerte sie diese Höhe sicher und freute sich riesig über wieder gewonnene Stärke. „Ich hatte mir vier Meter vorgenommen – was dann kam war eine erfreuliche Zugabe,“ so die MTVerin, die danach nur hauchdünn an der Landesrekordhöhe von 4,15 Meter scheiterte.

Deutsche Juniorenmeisterin wurde die derzeit überragende Caroline Hasse (Potsdam), doch zwischen ihren 4,30 Metern und der fünftplatzierten Annika Roloff lagen nur 20 Zentimeter. Die MTVerin ihrerseits hatte beruhigende 30 Zentimeter Vorsprung vor der Springerin auf Platz sechs – keiner geringeren als der deutschen Meisterin des Vorjahres, Natasha Benner aus Zweibrücken.